

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1. Halbjahr	
Halbjahresthema: Reflexion der eigenen Identität auf der Grundlage der Fragen nach Herkunft und Umgang mit dem menschlichen Leben	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Der Mensch als Geschöpf in der Schöpfung“</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u> Thema: Schöpfungsverantwortung des Menschen vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p>
Einführungsphase 2. Halbjahr	
Halbjahresthema: Die Perspektive der Kirche in der Gesellschaft: Ihre Rolle heute und ihr Ausblick in die Zukunft	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Verantwortung der Kirche in der Welt</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 4: Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Gläubigen IS 5: Schöpfungsverantwortung und Umgang mit dem Leben</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Christliche Zukunftshoffnung im Dialog mit gesellschaftlichen Herausforderungen</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p>
<u>Summe Einführungsphase: ca. 75 Stunden</u>	

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (mit Kompetenzerwartungen)

Einführungsphase 1. Halbjahr Halbjahresthema: Überdenken der eigenen Identität auf der Grundlage der Fragen nach Herkunft und Umgang mit dem menschlichen Leben	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Leitgedanke: „Der Mensch als Geschöpf in der Schöpfung“</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1), - benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (IF 1), - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1), - stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen - als Frau und Mann - dar (IF 1) 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> <p>Leitgedanke: Schöpfungsverantwortung des Menschen vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5), - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1), - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5). - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5) - stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her

<p>- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5).</p> <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1). <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>	<p>(IF 5)</p> <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5) - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1). - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5) - beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5) <p>Inhaltsfelder: IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p>
<p><u>Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u></p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1), • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3), 	

- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6),
- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2),
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1),

- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2),
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).

Einführungsphase 2. Halbjahr

Halbjahresthema: Die Perspektive der Kirche in der Gesellschaft: Ihre Rolle heute und ihr Ausblick in die Zukunft

Unterrichtsvorhaben III:

Leitgedanke: Verantwortung der Kirche in der Welt

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderung (IF 5)
- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden (IF 4)
- [erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven (IF 4)]

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5)
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5)
- [erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF

Unterrichtsvorhaben IV:

Leitgedanke: Christliche Zukunftshoffnung im Dialog mit gesellschaftlichen Herausforderungen

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1)
- unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen (IF 6),
- grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6),

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6),
- [unterscheiden zwischen Zukunft als *futurum* und als *adventus* (IF 6)]

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen

<p>4)]</p> <ul style="list-style-type: none"> - [beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden (IF 4)] <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5) - erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF 4) - [beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche (IF 4)] <p>Inhaltsfelder: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 4: Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Gläubigen IS 5: Schöpfungsverantwortung und Umgang mit dem Leben</p>	<p>christlicher Hoffnung (IF 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und –gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6) - bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6) <p>Inhaltsfelder: IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p>
<p><u>Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u></p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2), • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3), • identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4), • unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5), 	

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1),

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3).

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten unter Nutzung und Umgestaltung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4).

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase I / 1.Halbjahr

Qualifikationsphase I - 1. Halbjahr Halbjahresthema: Das Evangelium von Jesus Christus	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Jesus von Nazareth – das eine Wort Gottes“</p> <p>Inhaltsfeld: IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: IS 2: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung</p> <p>Inhaltsfeld: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: IS 2: Biblisches Reden von Gott</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u> Thema: „Das Reich Gottes – Zuspruch und Anspruch der Verkündigung Jesu“</p> <p>Inhaltsfeld: IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: IS 1: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</p> <p>Inhaltsfeld: IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: IS 1: Gerechtigkeit und Frieden</p>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (mit Kompetenzerwartungen)

Qualifikationsphase I - 1. Halbjahr Halbjahresthema: Das Evangelium von Jesus Christus	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Leitgedanke: „Jesus von Nazareth – das eine Wort Gottes“</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar (IF 3). - beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi (IF 3). - benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott (IF 2). - beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu (IF 3). <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses (IF 3). - analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung (IF 3). 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> <p>Leitgedanke: „Das Reich Gottes – Zuspruch und Anspruch der Verkündigung Jesu“</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar (IF 3). - ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar (IF 3). - erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an J. Auferweckung für Christen ergeben (IF 3). - erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 3).

- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu (IF 3).
- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung (IF 3).
- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart (IF 3).

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 2: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung (IF 3)

IS 2: Biblisches Reden von Gott (IF 2)

- erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen (IF 5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferstehung (IF 3).
- erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart (IF 3).
- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart (IF 3).
- beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen (IF 5).
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5)

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 1: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat (IF 3)

IS 1: Gerechtigkeit und Frieden (IF 5)

Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6).
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2).
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 3).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein u. berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1).

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2).
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdruckformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiösen Thematik sachgerecht (MK 4)
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5).

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase I / 2.Halbjahr

Qualifikationsphase I – 2.Halbjahr	
Halbjahresthema: Christinnen und Christen als Einzelne wie als Gemeinschaft und ihre Aufgaben in der Welt	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Der Mensch vor Gott – Zuspruch und Anspruch</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung IS 5: Gerechtigkeit und Frieden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV</u> Thema: Gerechtigkeit und Frieden als Herausforderung der Kirche in Vergangenheit und Gegenwart</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt IS 5: Gerechtigkeit und Frieden</p>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (mit Kompetenzerwartungen)

Qualifikationsphase

Halbjahresthema: Christinnen und Christen als Einzelne wie als Gemeinschaft und ihre Aufgaben in der Welt

Unterrichtsvorhaben III:

Leitgedanke:

Der Mensch vor Gott – Zuspruch und Anspruch

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen,
- beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen,
- ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu,
- vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus.

Unterrichtsvorhaben IV:

Leitgedanke:

Gerechtigkeit und Frieden als Herausforderung der Kirche in Vergangenheit und Gegenwart

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,
- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,
- beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland,
- beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,
- benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,
- identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,
- erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,
- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,
- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,
- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,
- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,
- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,
- stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,
- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

IS 5: Gerechtigkeit und Frieden

- angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen,
- beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,
 - beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

IS 5: Gerechtigkeit und Frieden

Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1),
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5),
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1),
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (Uk 3).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2).

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7),
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Berücksichtigung der spezifischen Textsorte (MK 5).

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase II / 1.Halbjahr

Qualifikationsphase II - 1. Halbjahr Halbjahresthema: Die Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Frage nach Gott – Dialog mit anthropologischen und kritischen Positionen als Gestaltung für die Gegenwart.“</p> <p>Inhaltsfeld: IF I: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p> <p>Inhaltsfeld: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: IS 2: Biblische Reden von Gott</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u> Thema: „Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien.“</p> <p>Inhaltsfeld: IF 6: Christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p> <p>Inhaltsfeld: IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Gerechtigkeit und Frieden</p>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (mit Kompetenzerwartungen)

Qualifikationsphase II - 1. Halbjahr Halbjahresthema: Die Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Leitgedanke: „Frage nach Gott – Dialog mit anthropologischen und kritischen Positionen als Gestaltung für die Gegenwart.“</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive.• skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt.• benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott.• beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.• beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage.• unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird.• unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen.	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> <p>Leitgedanke: „Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien.“</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein.• skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen.• beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“.

- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive.
- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“.
- deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen.
- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder.
- deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung.
- vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen.
- erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen.
- erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen

- formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt.
- erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert.
- deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.
- beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen.
- beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile gegeneinander ab.
- erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben.
- beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.
- beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.

<p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss. • erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung. • beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft. • beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt. <p>Inhaltsfelder: IF I: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung Biblische Reden von Gott</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 6: Christliche Hoffnung auf Vollendung IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>
<p><u>Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u></p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1). • unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4). 	

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5).
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK 7).
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8).
- stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK 9).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2).
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3).
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4).

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1).

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase II / 2.Halbjahr

Qualifikationsphase II - 2. Halbjahr

Halbjahresthema: „Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? – Ein Diskussionsbeitrag der Evangelischen Kirche.“

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? – Ein Diskussionsbeitrag der Evangelischen Kirche.“

Inhaltsfeld:

IF 4: Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

Inhaltsfeld:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Reich Gottes Verkündigung in Tat und Wort

Inhaltsfeld:

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltlicher Schwerpunkt

Gerechtigkeit und Frieden

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (mit Kompetenzerwartungen)

Qualifikationsphase II - 2. Halbjahr

Halbjahresthema: „Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? – Ein Diskussionsbeitrag der Evangelischen Kirche.“

Unterrichtsvorhaben III:

Leitgedanke: „Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? – Ein Diskussionsbeitrag der Evangelischen Kirche.“

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder.
- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten.
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.
- beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit, - benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird, - identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein, - analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert.
- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden.
- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar.

- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben.
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.
- stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche.
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.
- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung.
- erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich- Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart.
- beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

Reich Gottes Verkündigung in Tat und Wort

Gerechtigkeit und Frieden

Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5).

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5).